

**Thema: „Intelligent unterwegs - Innovationen für eine sichere Mobilität“ –
Bewerben Sie sich jetzt für den Deutschen Mobilitätspreis 2017**

Beitrag: 2:05 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Gerade eben die Hose im Internet bestellt und am nächsten Morgen ist sie schon da, statt eines fluchenden Beifahrers mit zerknitterter Landkarte bringen uns Navis sicher ans Ziel und selbstfahrende, intelligente Autos wie K.I.T.T. gibt's schon lange nicht mehr nur in der Kultserie Knight Rider. Im Zeitalter der Digitalisierung ist eben vieles möglich. Und natürlich gibt es auch noch sehr viel Potenzial! Um das zu zeigen, zeichnet der „Deutsche Mobilitätspreis“ nun schon zum zweiten Mal besonders innovative Projekte aus, die sich mit dem Thema „Intelligente Mobilität“ befassen. Schwerpunkt in diesem Jahr ist die Sicherheit und Sie können sich ab sofort mit Ihrer Idee bewerben. Mehr dazu von Oliver Heinze.

Sprecher: „Intelligent unterwegs – Innovationen für eine sichere Mobilität“ – so lautet das diesjährige Thema, zu dem wieder jede Menge Ideen gefragt sind. Denn Sicherheit spielt immer die oberste Rolle, sagt Dorothee Bär, die als Vertreterin des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur der Jury vorsitzt.

O-Ton 1 (Dorothee Bär, 0:18 Min.): „Wir versuchen, die Zahl der Verletzten, der Toten jedes Jahr weiter zu reduzieren. Da hat die Digitalisierung mit die größten Potenziale. Man muss es leider manchmal so drastisch sagen, aber der Risikofaktor ‚Mensch‘, der ist natürlich da. Das Fahrzeug ist da wesentlich berechenbarer. Natürlich ist es auch wichtig, dass wir einen Schutz vor Missbrauch einbauen in die ganzen Systeme.“

Sprecher: Es geht also um Ideen, die zum einen dafür sorgen, dass wir sicherer von A nach B kommen, aber auch um die Datensicherheit. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Und bewerben kann sich eigentlich fast jeder:

O-Ton 2 (Dorothee Bär, 0:21 Min.): „Unternehmen, Start-ups, die Forschungsinstitute, Universitäten, aber auch unsere Städte, unsere Gemeinden. Also, gerade an die Kommunen appellieren wir, sich zu bewerben, weil da muss nicht immer das Rad neu erfunden werden, sondern da sind ganz tolle Ideen schon vorhanden, und die würden wir eben auch gerne mit allen anderen teilen. Aber auch andere Organisationen mit Sitz in Deutschland können sich mit ihren Projekten am Wettbewerb beteiligen.“

Sprecher: Natürlich gibt es keinen Wettbewerb ohne Sieger. Ute Weiland, Geschäftsführerin der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“, die für den „Mobilitätspreis“ mitverantwortlich ist, verrät, was die zehn Preisträger erwartet.

O-Ton 3 (Ute Weiland, 0:24 Min.): „Besonders die Preisverleihung beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ist natürlich eine wunderbare Bühne, um sich und sein Projekt dort vorzustellen, um sich mit anderen Preisträgern zu vernetzen, aber auch, um Kontakte ins Ministerium zu bekommen oder zu anderen Personen, die interessant sein könnten. Und man kann anschließend mit diesem nationalen Gütesiegel ‚Deutscher Mobilitätspreis‘ für sich werben.“

Sprecher: Alles, was Sie tun müssen, ist, sich zu bewerben. Und das geht...

O-Ton 4 (Ute Weiland, 0:13 Min.): „... am besten online unter www.deutscher-mobilitätspreis.de. Bis zum 23. April, das ist wichtig, denn dann endet die Bewerbungsfrist. Und anschließend beginnt die Auswahl der Sieger.“



na•news aktuell
im Auftrag von ein Unternehmen der dpa-Gruppe

Abmoderationsvorschlag: Wenn Ihnen das alles zu schnell ging: Alle wichtigen Infos zum Deutschen Mobilitätspreis 2017, also wer sich womit wie bewerben kann und natürlich auch zum diesjährigen Thema finden Sie noch mal im Netz auf www.deutscher-mobilitätspreis.de. Und nicht vergessen: Bewerbungsschluss ist der 23. April!



im Auftrag von **na•news aktuell**
ein Unternehmen der dpa-Gruppe

**Thema: „Intelligent unterwegs - Innovationen für eine sichere Mobilität“ –
Bewerben Sie sich jetzt für den Deutschen Mobilitätspreis 2017**

O-Ton-Paket: 3:12 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Gerade eben die Hose im Internet bestellt und am nächsten Morgen ist sie schon da, statt eines fluchenden Beifahrers mit zerknitterter Landkarte bringen uns Navis sicher ans Ziel und selbstfahrende, intelligente Autos wie K.I.T.T. gibt's schon lange nicht mehr nur in der Kultserie Knight Rider. Im Zeitalter der Digitalisierung ist eben vieles möglich. Und natürlich gibt es auch noch sehr viel Potenzial! Um das zu zeigen, zeichnet der Deutsche Mobilitätspreis nun schon zum zweiten Mal besonders innovative Projekte aus, die sich mit dem Thema „Intelligente Mobilität“ befassen. Schwerpunkt in diesem Jahr ist die Sicherheit und Sie können sich ab sofort mit Ihrer Idee bewerben.

[Hier finden Sie O-Töne für Ihre Berichterstattung von Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur und Juryvorsitzende beim „Deutschen Mobilitätspreis“, und Ute Weiland, Geschäftsführerin der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“.]

1. Frau Bär, Sie sind als Vertreterin des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur beim Deutschen Mobilitätspreis Juryvorsitzende. Nun rückt ja dieser Preis die intelligente Mobilität in den Mittelpunkt. Was kann man sich darunter vorstellen?

O-Ton 1 (Dorothee Bär, 0:33 Min.): „Intelligent‘ bedeutet auf der einen Seite automatisierte Fahrzeuge, vernetzte Fahrzeuge, Fahrzeuge, die es schaffen, unfallfrei zu fahren, Staus zu vermeiden. Im Idealfall sucht sich das Auto auch noch den Parkplatz selber später. Wir haben also ganz ausgeklügelte Navigationssysteme. Also, die Zeiten, in denen das Navi einen in den Fluss oder einen U-Bahnschacht geführt hat, die sind definitiv vorbei. Aber auch so Themen wie ‚bester Anschluss‘, das heißt also, beste Reisekette, Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderung – Stichwort: ‚Stadt-Land-Gefälle‘ – das spielt alles eine Rolle. Und da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.“

2. „Intelligent unterwegs – Innovationen für eine sichere Mobilität“ lautet das diesjährige Thema. Wieso spielt Sicherheit eine so besondere Rolle?

O-Ton 2 (Dorothee Bär, 0:37 Min.): „Sicherheit spielt für uns immer die oberste Rolle, das heißt, alles, was wir tun, ist auch der Verkehrssicherheit untergeordnet. Wir versuchen, die Zahl der Verletzten, der Toten jedes Jahr weiter zu reduzieren. Da hat die Digitalisierung mit die größten Potenziale. Man muss es leider manchmal so drastisch sagen, aber der Risikofaktor ‚Mensch‘, der eben auch mal übermüdet ist, der vielleicht mal Alkohol getrunken hat, der mir-nichts-dir-nichts die Spur wechselt, der sich ablenken lässt, der ist natürlich da. Das Fahrzeug ist da wesentlich berechenbarer. Natürlich ist es auch wichtig, dass wir einen Schutz vor Missbrauch einbauen in die ganzen Systeme. Aber alles in allem wird uns die Digitalisierung helfen, um in Zukunft auch eine höhere Sicherheit im Straßenverkehr zu ermöglichen.“

3. Wer kann sich denn um den Deutschen Mobilitätspreis bewerben?

O-Ton 3 (Dorothee Bär, 0:23 Min.): „Also, bewerben kann sich fast jeder: Unternehmen, Start-ups, die Forschungsinstitute, Universitäten, aber auch unsere Städte, unsere Gemeinden. Also, gerade an die Kommunen appellieren wir, sich zu bewerben, weil da muss nicht immer das Rad

neu erfunden werden, sondern da sind ganz tolle Ideen schon vorhanden und die würden wir eben auch gerne mit allen anderen teilen. Aber auch andere Organisationen mit Sitz in Deutschland können sich mit ihren Projekten am Wettbewerb beteiligen.“

Zwischenmoderationsvorschlag: Der Deutsche Mobilitätspreis ist aber nicht allein Sache des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur. Ins Leben gerufen wurde er zusammen mit der Plattform „Digitale Netze und Mobilität“ des Digital-Gipfels sowie der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“.

4. Frau Weiland, Sie sind die Geschäftsführerin der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“, die mehrere Wettbewerbe ausrichtet. Im letzten Jahr kam der Deutsche Mobilitätspreis dazu. Das Thema damals war „Teilhabe“, also wie man Menschen jeden Alters, mit oder ohne Behinderung, auf dem Land oder in der Stadt mobil halten kann. Wie war denn die Resonanz und wie zufrieden sind Sie damit?

O-Ton 4 (Ute Weiland, 0:40 Min.): „Ich muss sagen, ich bin sehr zufrieden mit dem ersten Wettbewerb. Wir hatten 350 Bewerber bundesweit. Und aus diesen Bewerbern hat dann eine Expertenjury zehn Projekte ausgewählt, die wir gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ausgezeichnet haben. Und da gab es so Beispiele wie eine App für die öffentlichen Verkehrsmittel oder eine Infoplattform, die anzeigt, welcher Aufzug funktioniert und nicht, und auch ein sehr schönes Projekt aus dem ländlichen Raum, wie man dort mobil bleiben kann. In diesem Jahr geht es um das Thema ‚Sicherheit‘ – wie komme ich sicher von A nach B, aber auch um Datensicherheit.“

5. Angenommen, jemand hat ein Projekt oder kennt eins, das sich genau damit befasst – Warum sollte man beim Wettbewerb mitmachen?

O-Ton 5 (Ute Weiland, 0:31 Min.): „Der Deutsche Mobilitätspreis ist besondere Würdigung für Projekte, die sich mit diesem Thema befassen. Und besonders die Preisverleihung beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ist natürlich eine wunderbare Bühne, um sich und sein Projekt dort vorzustellen, um sich mit anderen Preisträgern zu vernetzen, aber auch, um Kontakte ins Ministerium zu bekommen oder zu anderen Personen, die interessant sein könnten. Und man kann anschließend mit diesem nationalen Gütesiegel ‚Deutscher Mobilitätspreis‘ für sich werben.“

6. Wie und bis wann kann man sich denn bewerben?

O-Ton 6 (Ute Weiland, 0:15 Min.): „Am besten bewerben sich alle online unter www.deutscher-mobilitätspreis.de. Bis zum 23. April, das ist wichtig, denn dann endet die Bewerbungsfrist und anschließend beginnt die Auswahl der Sieger.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Ihnen das alles zu schnell ging: Alle wichtigen Infos zum Deutschen Mobilitätspreis 2017, also wer sich womit wie bewerben kann und natürlich auch zum Motto, finden Sie noch mal im Netz auf www.deutscher-mobilitätspreis.de. Und nicht vergessen: Bewerbungsschluss ist der 23. April!

Thema: „Intelligent unterwegs - Innovationen für eine sichere Mobilität“ –
Bewerben Sie sich jetzt für den Deutschen Mobilitätspreis 2017

Interview: 0:50 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ob zu Fuß, mit dem Auto, Bus, Bahn oder dem Rad – insgesamt legen wir Deutschen jeden Tag unglaubliche 275 Millionen Wege zurück. Hinzu kommt der Güterverkehr auf dem Land-, Luft- und Seeweg. Damit wir bei all dem Verkehr nicht im Chaos versinken, tüfteln viele kluge Köpfe an intelligenten Lösungen, die für mehr Sicherheit auf den Straßen sorgen. Natürlich entwickelt sich die Technik in diesem Bereich auch immer weiter. Was meinen Sie: Wie kann man mit intelligenter Technik noch sicherer von A nach B kommen?

Mann: „Ich könnte mir schon gut vorstellen, dass es irgendwann intelligente Verkehrssysteme gibt, die bevor ein Stau überhaupt entsteht, den schon erkennen. Und einen – ja dann – drum rum leitet oder so.“

Frau: „Die Kommunikation beim Fahren zwischen den Ampeln, weil manchmal steht man ewig lang an einer Ampel und es läuft keiner über die Straße oder es kommt kein anderes Auto.“

Mann: „Irgendwelche Systeme, die zum Beispiel die Züge besser aufeinander abstimmen würden, damit es vielleicht in Zukunft weniger Verspätungen geben würde. Oder auch weniger Unfälle auf den Gleisen.“

Frau: „Leute, die hören ja auch viel Musik im Auto. Und wenn da jetzt ein Krankenwagen von hinten angerauscht kommt, dann höre ich die Sirenen nicht. Und da wäre es ganz gut, wenn die Musik dann von selber runterfahren könnte.“

Mann: „Ja, Sensoren an der Ampel, Empfänger im Auto. Ob die halt das Zeichen Grün, Gelb, Rot angibt. Dass das Auto nicht losfährt. Erst wenn der Sensor sagt, ‚jetzt ok‘.“

Abmoderationsvorschlag: Manches davon ist erstmal noch Zukunftsmusik. Einige Ideen sind aber auch schon ausgereifter. Und genau die sind jetzt unter dem Motto „Intelligent unterwegs – Innovationen für eine sichere Mobilität“ beim diesjährigen „Deutschen Mobilitätspreis“ gefragt. Mehr dazu – gleich!